Seniorenwohnhaus „Elisabeth“

Fotos: LV Salzburg

Rückblick auf die ersten neun Monate.

Die Veränderung in der Bevölkerungsstruktur, und die abnehmende Möglichkeit einer familiären Versorgung der Angehörigen zeigt die Notwendigkeit auf, trotz des dichten Netzes von extramuralen Einrichtungen betagten und pflegebedürftigen Menschen ein neues zu Hause zu bieten.

Knappere Mittel

Träger von dementsprechenden Einrichtungen müssen sich auch aufgrund der knapper werdenden finanziellen Mittel sowohl wirtschaftlich als auch in der Qualität der Versorgung diesen Veränderungen stellen.

Das Rote Kreuz als größte humanitäre Einrichtung der Welt, ist bemüht, nicht nur Leben zu retten, sondern auch Leben lebenswert zu gestalten.

„Pro Humanitate“ setzt in Form einer gemeinnützigen GmbH die Ziele und Leitbilder des Roten Kreuzes, insbesondere die Schwerpunkte der Menschlichkeit und das Recht allen Menschen ihrer Würde gerecht zu werden, durch die Betriebsführung von Senioren-, Alten- und Pflegeheimen um.

Gelebte Ziele

Unsere Tätigkeit gilt dem Menschen und der Zeit die ihm geschenkt ist. Ergänzend zu aller fachlichen und menschlichen Zuwendung durch unsere Mitarbeiter ist die Zusammenarbeit mit den Angehörigen von größter Bedeutung.

Die Gemeinde als Rechtsträger und das Rote Kreuz als für die Betriebsführung verantwortlich, sehen ihre Aufgabe im gemeinsamen Bestreben, unter Einbindung der Familien und Angehörigen, den Bewohnern ein neues Zuhause lebenswert zu gestalten, besonders aber bis zum Lebensende inhaltsreiche, sinnvolle und bestens betreute Jahre zu ermöglichen.

Die Inbetriebnahme des Seniorenwohnhauses erfolgte im Juli 2000. Heute, neun Monate später dürfen wir berichten, dass der Vollbetrieb mit 50 Pflege- und 2 Kurzzeitbetten bereits im November 2000 erreicht wurde.

Unser Pflegeteam, bestehend aus 30 Mitarbeiter/innen (DGKS, Alten- bzw. Pflegehelfer und allgemeine Tätigkeit) wird noch durch eine Halbtagskraft im Sekretariat ergänzt. Ausgelagert ist die Küche sowie die Reinigung.

Die gesetzten Ziele der „Pro Humanitate“ werden täglich vom Team als auch von den Bewohnern gelebt. ▲

INFO

Seniorenwohnhaus „Elisabeth“
5061 Elsbethen,
Schloss-Straße 6
Seit Juli 2000 in Betrieb
50 Pflegebetten
2 Kurzzeitbetten
Info: Tel: 0662/630 623

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ
Zuhause bei meinen Erinnerungen.
Ich genieße meinen Heimvorteil. Durch die Pflege und Betreuung zuhause, im Kreis meiner Familie, sind meine Erinnerungen immer bei mir. Das Rote Kreuz hilft mir, den Alltag zu meistern und in Würde zu altern.
Wir machen es einfach !
PFLEGE ZUHAUSE BETREUUNG
www.roteskreuz.at

Zum „Jahr der Freiwilligen“

Die Uno hat für 2001 das Jahr der Freiwilligen ausgerufen.

Das Engagement von Freiwilligen ist ein unverzichtbarer Beitrag für das Funktionieren von Gesellschaft und Staat. Freiwillige leisten einen entscheidenden Beitrag, dass sich die Menschen in Salzburg und anderswo rund um die Uhr sicher und behütet fühlen.

Die Freiwilligen im Roten Kreuz sind die wichtigste Stütze der Rotkreuz-Dienste. Hand in Hand mit beruflich tätigen Mitarbeitern und Zivildienstleistenden wird der stetig steigende Bedarf an Rotkreuz-Diensten bewältigt.

Freiwillig erbrachte Stunden sind am Fundament einer solidarischen Bürgergesellschaft erbrachte Leistungen. Nur so ist es möglich, die Lücken im sozialen Netz zu schließen. Eine Einstellung, die von vielen gefordert, aber von wenigen aufgebracht wird. Um wirksam helfen zu können, werden immer mehr Menschen benötigt, die in idealistischer Weise fachgerechte Hilfe leisten. Es sind jedoch immer weniger dazu bereit.

Die Möglichkeit, im Roten Kreuz oder auch bei anderen Institutionen mitzuwirken, steht jedem offen. Pro Jahr werden 11 Millionen Stunden in Österreich – davon in Salzburg über 640.000 – freiwillig erbracht.

Was sie bewirken

Das im Internationalen Jahr der Freiwilligen (IYOV) gebildete Nationale Aktionskomitee beschäftigt sich mit den Bedingungen der Freiwilligenarbeit. In Zukunft soll die Freiwilligenarbeit aufgewertet und besser gestellt werden.

Den wenigsten Menschen, die Hilfe bei Bedarf erhalten, ist bewusst, dass ohne freiwillig erbrachte Dienstleistungen das soziale Netz und das Rettungsnetz nie so dicht gewoben und so umfangreich und flächendeckend erbracht werden könnten. Auch die Verantwortungsträger sind sich dessen weitgehend nicht bewusst. Eigentlich sollten sich nicht die Freiwilligen selber sich um diese Belange bemühen. Es müssten sich die Nutznießer, nämlich die Gesellschaft, darum kümmern.

Ob das Ziel des Jahres der Freiwilligen, die Neupositionierung der Freiwilligkeit in der Gesellschaft, erreicht werden kann? – Eine Bewusstseinsbildung jedes einzelnen von uns wäre schon ein wichtiger Beitrag. ▲

DER DIREKTE DRAHT

zum Landesverband SALZBURG
des Österreichischen Roten Kreuzes.

Für Anfragen und Auskünfte
stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer

0662/81 44-0*

sowie unter der Faxnummer

0662/88 22 18

gerne zur Verfügung.

Ihr ROTES KREUZ SALZBURG

RÜCKBLICK AUF EIN ARBEITSREICHES JAHR 2000

Diese Leistungen haben unsere Freiwilligen in Salzburg gebracht

ÜBERSICHT MITARBEITER	SBG
Freiwillige Mitarbeiter gesamt (Mitarbeit mind. 8 Std pro Monat)	1.917
Freiwillige MA im RKT / KAT	1.895
davon Notfallsanitäter	
Freiwillige MA im GSD	22
Zivildienstleistende gesamt	192
Hauptberufliche Mitarbeiter ohne ausgelagerte Rechtspers. gesamt	321
hauptberufliche MA im RKT / KAT	135
hauptberufliche MA im GSD	80
hauptberufliche MA im BSD	17
hauptberufliche MA in Sondereinrichtungen	21
sonstige hauptberufliche MA (Administration, etc.)	68
	2000
Unterstützende Mitglieder	31.509

ÜBERSICHT EINSATZSTUNDEN FREIWILLIGER	SBG
Freiwillige Mitarbeiter gesamt (Mitarbeit mind. 8 Std pro Monat)	643.009
Freiwillige MA im RKT / KAT	630.880
Freiwillige MA im GSD	5.628
Freiwillige MA in sonst. Bereichen	6.501

Wir retten Menschenleben
und danken allen 120 Sponsoren

ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Ein Logo für ein Menschenleben

Alle hier genannten haben mit einem Sponsorbeitrag von je 50.000 Schilling dem Salzburger Roten Kreuz ermöglicht 116 Einsatzfahrzeuge mit einem Defibrillator auszustatten, sowie 4 Ersatzgeräte anzuschaffen. Wir danken auch dem Bankhaus Carl Spängler & Co., dem Lionsclub Salzburg, dem Lionsclub Mirabell, der Agentur Schlote, der Firma Alpine und allen Einzelpersonen welche durch eine finanzielle Unterstützung bei dieser Aktion mitgeholfen haben und dadurch die notwendige Ausbildung unserer Mitarbeiter ermöglichen.

Danke für Ihre Hilfe